

Partnerschaft Maliwa - Rissen,

Rundbrief Juli 2020



MITTEN IM DORF

JOHANNESKIRCHE RISSEN

Liebe Freunde der Tansania-Partnerschaft,

vieles hat sich in den letzten Monaten durch die Corona-Pandemie verändert, so auch die Arbeit der Tansania-Gruppe: die Kinderkleider-Sammlung für die jährliche Containersendung ist ausgefallen. Der im Sommer 2020 geplante Besuch bei den Partnern in Maliwa musste leider wegen der unkalkulierbaren Situation in Tansania abgesagt werden. So bleibt uns, über Whats App oder E-Mail mit den Partnern Nachrichten auszutauschen und uns gegenseitig Mut zuzusprechen.

Zum Beispiel berichtet **Zakaria, der Diakoniesekretär** in Lupila, der die Waisen- und Schülerbetreuung vor Ort koordiniert, folgendes:

Gottesdienste zu verbieten, geht in Tansania gar nicht. Das würde Panik und Unruhe auslösen, deshalb dauern Andachten nun nicht mehr –wie sonst üblich– zwei Stunden oder länger, sondern 45 Minuten dürfen nicht überschritten werden. Auch muss in der Kirche Abstand gehalten werden.

Wir haben in der Vergangenheit Schneiderinnen ausgebildet, die sich nun auf die Produktion von Gesichtsmasken konzentrieren. Das bringt ihnen ein kleines Einkommen und erhöht die Sicherheit.



Es besteht die Hoffnung, dass bei uns im sehr ländlichen Raum die Ansteckungen gering bleiben werden, da sehr viele Familien Selbstversorger sind und von dem leben, was sie auf dem eigenen Grundstück anbauen. Sie kommen nur mit ihren Familienangehörigen zusammen.

Beitrag aus Rissen:



Gemeinsam mit allen Partnergemeinden aus dem Hamburger Westen wurde ein Beitrag zur Anschaffung von Eimern, Seife und Desinfektionsmittel für die Menschen im Kirchenkreis Lupila zur Verfügung gestellt. Der Kirchenkreissekretär Samuel Sanga schreibt dazu: *Die Wakinga (der einheimische Stamm) sind sehr beweglich und ziehen aus Geschäftsgründen an andere Orte. Daher ist die Möglichkeit einer Ausbreitung des Virus hoch. Der KK ist entschlossen, ein Gemeinschaftsbewusstsein dafür zu schaffen, Präventionsmaßnahmen einzuhalten.*

Landwirtschaftsprojekt in Maliwa:



Mit Unterstützung aus Rissen wurden in diesem Jahr wieder Hühner und Schweine angeschafft. Außerdem berichtet der Gemeindesekretär Sosten, dass größere Flächen für Anpflanzungen vorbereitet werden, die in der kommenden Regenzeit dann genutzt werden sollen.

Bericht aus dem Kirchenkreis:

- Das vom KED (Kirchlicher Entwicklungsdienst des Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein) finanzierte „**needs assessment**“ für den Kirchenkreis Lupila konnte fertig gestellt werden. An Beispieldörfern, u.a. Ikete und Ilungu, werden die Probleme, Bedürfnisse und Erfordernisse für eine nachhaltige Entwicklung der Dörfer dargestellt. Nun folgt die Auswertung, von der wir uns konkrete Handlungskonzepte, auch für unsre Dörfer, erhoffen.
- Brot für die Welt hat ein **Avocado-Projekt** in einem Umfang von 20.000€ genehmigt. Nach Plänen von Samuel Sanga und mit Unterstützung des UPK, unter Leitung von Rolf Starck, soll eine „Lehrfarm“ mit Avocadobäumen entstehen, die durch Anleitung und Anschauung sukzessive den Aufbau von Farmen in anderen Dörfern des Kirchenkreis Lupila ermöglichen soll.



Wir lassen uns also von der Pandemie nicht aufhalten, die Partnerschaft weiter zu stärken und voran zu bringen. Tun Sie das auch und spenden Sie oder machen Sie mit!

(Info unter: <https://johannesgemeinde.de>)

Sabine Kruse